

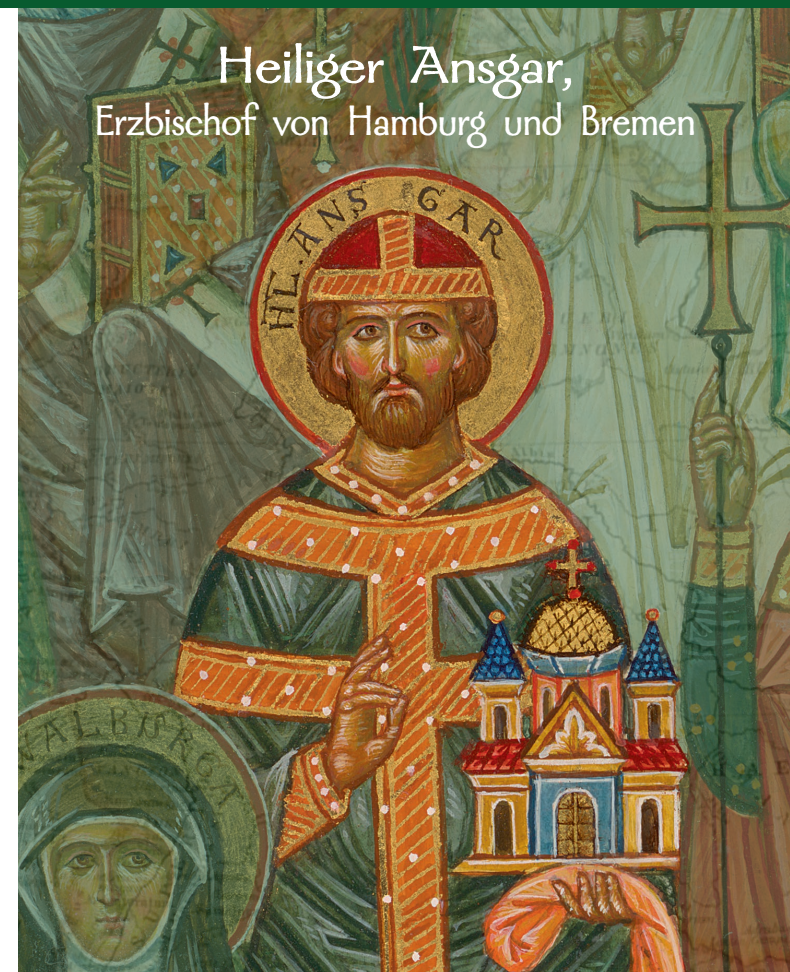


vien erneut wieder auf. Auch als sein letztes Lebensjahrzehnt ihn in Bremen festhielt, sorgte er weiterhin für seine Missionen, indem er von ihm selbst ausgebildete Skandinavier als Priester in die nördlichen Gemeinden entsandte. Auch in Hamburg stellte er das kirchliche Leben wieder her. In Bremen richtete der Heilige ein Hospiz ein und kümmerte sich intensiv um Bedürftige.

Am Tag der Taufe des Herrn im Jahre 865, wurde dem heiligen Ansgar eine letzte Vision zuteil, die ihm sein Entschlafen am Fest der Begegnung des Herrn ankündigte. Am Festtag selbst nahm er die Kommunion ein und bereitete sich auf seinen Tod vor. In der Nacht zum zweiten Tag, dem 16. Februar 865, übergab er, umgeben von seinen Schülern, seine heilige Seele dem Herrn.



Der Heilige Ansgar ist auf der Ikone gelb hervorgehoben.



Kontakt

DOM e.V. (gemeinnützig)
Buchbergstraße 17, 63579 Freigericht

Telefon 0 6055 - 89 68 577
Internet www.dom-hl-michael.de
E-Mail kontakt@dom-hl-michael.de

Vereinsregister: Amtsgericht Hanau VR32335
Finanzamt Gelnhausen, Steuernummer 01925002474

Verantwortlich im Sinne des Presserechts (V.i.S.d.P.):
Gregor Fernbach

Der Verein Deutschsprachige Orthodoxie in Mitteleuropa e.V., Gesellschaft zu Ehren des Heiligen Erzengels Michael, bietet allen Interessierten qualitativ hochwertige Reproduktionen der Synaxis-Ikone der Heiligen Deutschlands an.

Die Ikonen sind in verschiedenen Größen von 30 x 20 cm bis 80 x 55 cm sowohl für Kirchengemeinden als auch für Privatpersonen erhältlich. Die Reproduktionen werden im Inkjetdruckverfahren auf alterungsbeständigem Papier hergestellt, auf 16 mm starke Multiplex-Holzplatten aufgezogen und abschließend mit Firnis versiegelt.

Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Bestellung finden Sie auf unserer Internetseite:

<https://dom-hl-michael.de/dom/ikone>

DEUTSCHSPRACHIGE
ORTHODOXIE IN
MITTELEUROPA

GESELLSCHAFT ZU EHREN
DES HEILIGEN ERZENGELS
MICHAEL E.V.

www.dom-hl-michael.de

Vita des Heiligen Ansgar

Der heilige Ansgar, Erzbischof von Hamburg und Bremen, wirkte als Apostel für die nordischen und skandinavischen Länder Europas. Er ist der Gründer und erste Bischof der Stadt Hamburg. Sein Festtag ist der 16. Februar. Er wurde 801 in Nordwestfrankreich, bei Corbie (Amiens) in der Picardie, geboren und verlor bereits im Alter von fünf Jahren seine fromme Mutter. Sein Vater schickte ihn in die Schule des berühmten Klosters von Corbie, wo der spätere Heilige aufwuchs und erzogen wurde. Er war ein lebhafter und ausgelassener Junge. Eines Tages fragte ihn in einem Traum die Mutter Gottes: „Süßes Kind, willst du zu deiner Mutter gehen?“, und auf sein entschlossenes „Ja!“ antwortete sie, dass er dann aber alle sinnlosen kindlichen Vergnügungen sein lassen müsse. Von dem Tag an wurde der Junge ernst, begann fleißig zu lesen und zu lernen und distanzierte sich so stark von seinen Altersgenossen, dass diese über seine Veränderung staunten. Im selben Kloster legte der künftige Heilige im Alter von 12 Jahren das Mönchsgelübde ab und wurde nach Abschluss seiner Ausbildung Lehrer an dessen Schule. Kurz nach seinem Eintritt in das Mönchsleben hatte der heilige Ansgar eine zweite Vision. In der Pfingstnacht erlebte er eine zeitweilige Trennung von seinem Körper und Überführung seiner Seele in einen neuen, unvergänglichen Körper. In Begleitung der Apostel Petrus und Johannes wurden ihm Himmel und Hölle gezeigt, und dann hörte (Ansgar) eine himmlische Stimme, die ihn zum Martyrium auf Erden aufrief. Diese Offenbarung erschreckte und stärkte den jungen Asketen, der sich von da an auf die Krone des Martyriums vorbereitete.

Im Jahr 822 wurde in Westfalen das Kloster Corvey als Probstei von Corbie zu Missionszwecken gegründet; es ist bis heute erhalten geblieben. Der Mönch Ansgar zog mit weiteren „Corbies“ als Lehrer und Prediger dorthin und erzielte bald große missionarische Erfolge. Erzbischof Rimbert beschreibt, wie Christus selbst dem Ansgar in dieser Zeit seines Lebens erschien. Der Herr rief Ansgar auf, seine Sünden zu bekennen. Auf die demütigen Worte des Mönchs, dass der Herr selbst die Abgründe der Sünden eines jeden Menschen kenne, sagte der Heiland: „Es ist notwendig, seine Sünden zu bekennen, damit sie vergeben werden können“. Von diesem Kloster aus gefiel es



Gegen Ende des Jahres 826 reisten der Mönch Ansgar und einer seiner Mitbrüder nach Dänemark, um den heidnischen Dänen zu predigen

der Vorsehung Gottes, den Mönch Ansgar zu einer noch umfassenderen lebenslangen apostolischen Mission zu berufen.

Im Jahr 826 wurde einer der dänischen Herrscher, Harald, der König von Südjütland, am Hof von Kaiser Ludwig dem Frommen getauft. Der Kaiser lud den jungen Mönch Ansgar ein, den König bei dessen missionarischen Unternehmungen in den dänischen Ländern zu begleiten. Ansgar, der sich an den Ruf zum Martyrium erinnerte, kam dieser Bitte gehorsam und mit Freude nach. Der eifrige Mönch wirkte selbstlos unter den dänischen Heiden. Seine Predigten waren ein großer Erfolg. Ansgar richtete eine katechetische Schule ein. Doch schon ein Jahr später änderte sich die Lage. Harald wurde von seinem Verwandten, dem heidnischen Erik, entscheidend geschlagen, und gemeinsam mit ihm musste auch Ansgar Jütland verlassen.

Im Jahr 829 baten Botschafter des schwedischen Königs Björn Kaiser Ludwig um Missionare. Gestärkt durch eine neue Vision mit der Botschaft: „Geh und verkünde das Wort Gottes den Heiden!“ bestieg Ansgar ein Schiff in Richtung Ostsee. Unterwegs wurden die Missionare von Piraten überfallen und ihres gesamten Besitzes beraubt. Sie gelangten auf dem Landweg

nach Birka, einer politisch wichtigen Handelsstadt. Dort errichtete der junge Missionar ein Kreuz, das bis heute erhalten geblieben ist, und begann mit seiner Predigt über Christus. Es gelang ihm, das Oberhaupt von Birka, Herigar, einen Freund und Berater König Björns, zum Christentum zu bekehren. Der König erlaubte die Gründung der ersten Kirche Skandinaviens in Birka.

Im Oktober 831 berief Ludwig Ansgar nach Deutschland und ernannte ihn zum Leiter des neu gegründeten Bistums für die nordischen Länder mit Sitz in Hamburg. Der neuernannte Bischof reiste zunächst nach Rom, wo Papst Gregor IV. ihn zum Legaten für die Schweden, Dänen, Slawen und andere nördliche Völker ernannte. Der neue Bischof gründete in Hamburg Hospize, versorgte die Armen und löste von Piraten Gefangene ein. Er erbaute einen Dom und in dessen Nachbarschaft nach dem Vorbild von Corbie ein Kloster. Hier sollten künftige Missionare ausgebildet werden. Auch setzte er mit Hilfe seines Bischofsvikars Gauzbert die Christianisierung der Schweden fort, kümmerte sich selbst um weitere nördliche Länder und Dänemark.

Das Ansgar versprochene Martyrium erwies sich als ein schweres Kreuz mit täglichen Prüfungen und Entbehrungen. In Dänemark musste er, als heidnische Herrscher dort an die Macht kamen, die Zerstörung all seiner Mühen und Missionen mit ansehen. Selbst Harald, der von Ludwig getauft worden war, verriet seine Taufe, indem er die Christen verfolgte und alle christlichen Kirchen den Heiden übergab. Auch die schwedische Mission wurde verwüstet, als sich das Volk mit einem Eid gegen Bischof Gauzbert auflehnte. Im Jahr 845 fiel dann auch die heimische Mission Ansgars einer Feuersbrunst zum Opfer: Hamburg wurde von den Wikingern verwüstet, und Ansgar rettete von allem, was er besaß, nur sein Leben.

Bettelarm strich der Heilige durch das Land. Zwei Jahre später wurde er zum Bischof der Diözesen Hamburg und Bremen ernannt, die durch einen Beschluss des Mainzer Konzils vereinigt worden waren.

Von Bremen aus, wo er bis zu seinem Tod ein neues Zuhause fand, nahm der Heilige Ansgar seine Reisen nach Skandina-